

Ihr Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., einschließl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Im antiken Belegungs-Vergleichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen.

Alle unerwartet eingehende Kontrakte mit feiner Gedr. übernommen. Adressen nur mit Umschlagzettel: „Saale-Beitung“ gefaltet.

Rechtsanw. der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1138; Angew. Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 68, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Saale-Beitung.

Deutscher vierzigster Jahrgang.

werden die Belegungs- oder deren Name mit 30 Pf., solche auf Seite mit 20 Pf. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 68, I sowie von unvers. Anmalstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Erhalten täglich postamtlich, Sonntags und Feiertags einm.

Redaktion und Haupt-Druckerei: Halle, Gr. Ulrichstraße 17; Neben-Geschäftsstelle: Markt 24; Angew. Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 68, I; Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 574.

Halle a. S., Mittwoch, den 8. Dezember.

1909.

Der portugiesische Handelsvertrag.

Von Georg Gothein, Mitglied des Reichstages.

Der Handelsvertrag, den der frühere deutsche Gesandte in Lissabon, Graf Tattenbach, mit Portugal vereinbart hat, der von den Cortes bereits vor vier Monaten angenommen worden ist, unterliegt jetzt der Beratung im Reichstage.

Vermögen ermborden, aber er ist jetzt Jahrzehnten nur noch als Aufsichtsrat tätig und kann gewiß auch bei Einzelheiten der demnigen Industrie sich sachverständig darüber äußern, ob ein Zoll die deutsche Konkurrenz nach ermöglichen läßt oder nicht.

Staatssekretär Dr. Delbrück meinte, wenn man sich darauf beschränkt hätte, lediglich einen Weisheitsbegünstigungs-Vertrag zu vereinbaren, würde die Kritik geschwiegen haben, dann wäre er ohne Weiteres angenommen worden; da aber die deutschen Unterhändler darüber hinaus Zollbindungen und Ermäßigungen für bei anderen Positionen eintretende Erhöhungen durchgesetzt hätten, so mache man ihnen einen Vorwurf daraus.

wollen, daß es für Deutschland viel wichtiger wäre, mit dem Beispiel der Verkehrserleichterung voranzugehen, als in dem Weg der Einschränkungen einzuschlagen.

Freilich wären in diesem Fall die deutschen Unterhändler in der Lage gewesen, wesentlich mehr herauszuschlagen, denn in der Gewährung des deutschen Mindestzolls für Port- und Rabeitaweine, des Markenzeichens für sie liegt ein so wichtiges Kompensationsobjekt, daß die Portugiesen ein gewaltiges Interesse daran hatten, die deutschen Märkte für sich zu sichern.

Hamburger Gaswerke in Flammen.

(Berghängisvolle Gasometerexplosionen.)

Hamburg, 8. Dez. Auf den Gasmetern in Hamburger Freizeitanlagen explodierten gestern ein Gasometer. Das Dach eines zweiten Gasometers geriet dadurch in Brand und stürzte in sich zusammen.

Ueber den Brand der Gasanstalt auf dem Kleinen Grasbrook wird gemeldet: Dienstag gegen 3 Uhr nachmittags explodierte aus bisher unbekannter Ursache der noch im Bau befindliche Gasometer, in dem sich rund 10000 Kubikmeter Gas befanden.

Feuilleton.

Rudolf von Bennigsen.)

Briefwechsel mit Laster. 1881 bis 1883.

(Nachdruck verboten.)

Bennigsen stand seit dem Herbst 1880 nur noch an der Spitze einer kleinen Mittelpartei, die inmitten der schärfsten Gegenläufe von rechts und links ihre Unabhängigkeit zu behaupten suchte, aber einen bestimmten Einfluß auf die Entscheidung nicht mehr auszuüben vermochte.

Weshalb wie Bismarck Bennigsen zu Loden versucht hatte, trachteten auch die Sezessionsisten, Laster voran, sich zu gewinnen. Sie hegten die Hoffnung, womöglich in die bevorstehenden Reichstagswahlen mit drei gewählten Schläpfern einer großen liberalen Partei einzutreten.

Laster an Bennigsen.

Berlin, 3. September 1881.

Wir scheitern durch die jetzt offen herorgetretene Regierungspolitik und die vermittelte, hierdurch bedingte Stellung desentrums für die Gesamtheit der Liberalen eine klare

*) Im Laufe nächster Woche wird das von dem gesamten politischen Welt mit Spannung erwartete Werk „Rudolf von Bennigsen“, nach seinen Briefen und hinterlassenen Papieren herausgegeben von Professor Hermann Duden in Heidelberg dem Publicum übergeben. In 2 Hälften (gebunden M. 30) bei Engelmanns Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Durch das von nachfolgenden Widmung aus dem bedeutungsvollen, wichtigsten Werke zu veröffentlichen. Wir werden auf dieses nach Erscheinen ausführlich zurückkommen.

Lage geschaffen auch für die bevorstehenden Wahlen. Ich würde deshalb sehr gern mit Ihnen sprechen, ob irgendeine Verhaltungsweise oder Neuerung im gemeinsamen Interesse sich erzielen lasse; mindestens möchte ich Ihre Ansichten und wenn möglich Ihre Wünsche in Bezug auf die Wahlen und die parlamentarische Zukunft erfahren, wie ich meinerseits zu rückhaltloser Mitteilung bereit bin.

Bennigsen an Laster.

Nächsten Dienstag, den 13., beabsichtige ich nach Berlin zu kommen und am Mittwoch dort zu bleiben, um mit dem national-liberalen Komitee Rücksprache zu nehmen. Es wird sich alsdann jedenfalls eine Gelegenheit finden, mit Ihnen zusammenzutreffen. Ihre Ansicht, daß für die Wahlen gemeinsame Erklärungen der verschiedenen liberalen Fraktionen zweckmäßig — oder auch nur möglich — seien, verstehe ich freilich nicht recht, nachdem die Fortschrittspartei jetzt mehr als einem halben Jahre ihre wesentliche Aufgabe darin findet, die National-liberalen und hauptsächlich diese auf das heftigste zu bekämpfen, und die Sezession doch gerade mit Rücksicht auf die kommenden Wahlen für notwendig erachtet worden ist.

Bennigsen an von Benda.

September 1881.

Laster schrieb mir vor einigen Tagen wegen brieflicher oder mündlicher Verhandlung über gemeinsame Erklärungen der verschiedenen liberalen Gruppen zu den Wahlen u. s. w. Ich habe ihm kurz geantwortet, ich würde am Mittwoch in Berlin Gelegenheit nehmen, ihn zu sprechen; habe ihm aber im übrigen keine Hoffnungen eröffnet, ausdrücklich mit Rücksicht auf die konsequente feindselige Haltung der Fortschrittspartei gegen uns und auf den Umstand, daß ja die Sezession gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen erfolgt ist. Hier haben wir den entscheidenden Mangel an Kandidaten. Für einen Bezirk, Niemburg-Werden, welcher seit 1867 stets gut gewählt hat, wissen wir noch bis zur Stunde an Stelle des bisherigen Abgeordneten, welcher sich entschieden weigert, keinen Ersatz. Es ist eben alle Welt der

Treibens müde geworden, bei der Demagogie von oben und der Unvernunft unten freilich kein Wunder.

Von Benda an Bennigsen.

Kudow, 5. September 1881.

Ich war heute früh eine Stunde lang bei Laster, der mir von seinen Gesprächen mit Ihnen, von seiner Tätigkeit seitdem, von der freundschaftlichen Haltung der Sezessionsisten, von der Bereitschaft der Fortschrittspartei zu maßvollem Einlenken den National-liberalen gegenüber, von der Notwendigkeit geschlossenen Zusammengehens, von der Unmöglichkeit, noch eine konjunktiv-liberale Kombination in Rechnung zu ziehen, von der absoluten Notwendigkeit, mit dieser Idee zu brechen, viel erzählt. Er gelang zu, daß der Fortschritt bis zur Stunde das Zusammengehen überaus schwer macht, daß ihm die vollzogene Wahlverbindung mit E. Richter unmöglich ohne unsehr Andeutung unheimlich sei, und berief sich darauf, daß Sezessionsisten nur in zwei oder drei Wahlkreisen, und nur aus Initiative der Wahlkreise selbst, mit National-liberalen konföderieren, während er und Richter überall abgewiegelt, in andern Fällen unter Kandidaten politisch und selbstverständlich unterliegen. Was ihm besonders am Herzen zu liegen scheint, ist die gemeinsame Erklärung der drei liberalen Gruppen, sich bei den Vorbereitungen, wie insbesondere bei den Stichwahlen, unterstützen zu wollen. Ich bemerkte ihm, daß gegen eine gemeinsame bezügliche Erklärung, wie er sie ursprünglich empfahl, vorausichtlich Sie und unsre Freunde sich entscheiden erklären würden. Er fragte dann, ob nicht möglicherweise eine identische Formel gefunden werden könne, welche im Falle der Stichwahlen das Uebergehen zu dem liberalen Kandidaten in objektiver Weise empfiehlt — eine Formel, die dann in den demnächstigen Wahlaufzügen der einzelnen Parteien im wesentlichen gleichlautend wiederkehre. Ich erwiderte ihm, daß diese Formel ebenfalls leichter sei, ich wüßte aber nicht, wie Sie darüber denken, namentlich über den unbedingten, von der Persönlichkeit ganz absehbaren Rat. Auf die Frage, wie sich die Sezessionsisten verhalten würden, von Fortschritt und National-liberalen sich gegenüberstellen, lehnte er die unbedingte Antwort ab; dies werde eben von den Prävalenzen und den Personen der Kandidaten abhängen. Schließlich gab ich ihm den Rat, sich mit dem Vorstehende direkt an Sie zu wenden, und ich teilte Ihnen das Vorstehende mit, damit Sie informiert sind über das, was ich mit ihm gesprochen habe.

Kräfte auf der absteigenden Kurve stehen, habe er sich entschlossen, den Kaiser um seinen Abschied zu bitten, denn er habe nicht wollen, „als abgelehnt“ zu werden. Nie habe er hoch von seiner Begabung gedacht, aber eins dürfe er behaupten: er sei alle Zeit bestrebt gewesen, alles herauszugeben, was in seinem Wesen war. Auf ein „Dresdener Gelehrten“ habe er stets geblickt, das heiße „König und Vaterland“ und als ein Dienstmann desselben wolle er sterben.

Die industrielle Reservearmee.

Professor Julius Wolf in Breslau hat einem Kritiker seines Buches „Nationalökonomie als exakte Wissenschaft“ im neuesten Jahrgang der „Sozialdemokratie“ einige Gedanken ausgesprochen, in der sich folgende Sätze über die industrielle Reservearmee finden. Der Kritiker hätte behauptet, daß es das Wesen von Kapital sei, das Arbeiter-Reservearmee schaffe. Da dürfte aber zunächst, sagt Wolf, zu fragen sein, wie es denn mit der Arbeiter-Reservearmee steht, und er fährt dann fort:

Wir will scheinen, sie steht heute nur auf dem Papier. Auch meinem Kritiker kam unmissig fremd vor, daß die Industrie in den letzten Jahren der Arbeiter-Reservearmee, und daß die gleiche Melodie uns von den Landwirten heider Weltanschauungen entgegenklingt. Ich kann nicht anders, als dem entnehmen, daß wir, von Jahren tiefer Depression abgesehen, eine Arbeiter-Reservearmee nicht mehr besitzen. Mein Kritiker hat mit dieser ersten Feststellung eine andere verbunden, wonach das Kapital dem Arbeiter gegenüber notwendig eine Ausbeutungsfunktion übt. In Wirklichkeit hängt aber die Funktion des Kapitals dem Arbeiter gegenüber ganz von der Masse Arbeiter ab, die das Kapital behufs seiner Verwertung braucht und der Zahl Arbeiter, die sich ihm für den Verwertungszweck anbieten. Ist letztere Zahl kleiner als die erste, so kann der Lohn eine Höhe erreichen, das von Ausbeutung zu sprechen läßt sich nicht. Nach anderen für die Würdigung der sozialen Kapitalfunktion ist allerdings die Tatsache, daß der „Ertrag“ des Kapitals (im Gegensatz niedrigerer Preise) schließlich immer der Allgemeinheit zugute kommt.

Es ist gut, schreibt die „F. F. Ztg.“, von Zeit zu Zeit solche Einlenkungen wieder einmal aussprechen, weil es trotz Bernstein, Galster und Schipfer immer noch Leute gibt, die dem alten stehenden Marx nachsehen und so in Vorurteilen befangen sind, daß sie, wie das Goethe'sche Tier auf dürrer Heide im Kreise sich herumdröhen und dabei übersehen, daß das gesamte Wirtschaftsgeschehen sich den Kunden um die Regeln drehen, die vor fünfzig Jahren irgend jemand in einer wissenschaftlichen Revue mühsam ausgesprochen hat. Unmöglich hat sich Oswald Bernstein in der letzten Nummer der „Sozialistischen Monatshefte“ mehrmals wissenschaftliche Art angenommen, sie mit der mittelalterlichen Scholastik zu vergleichen und dazu folgendes erläuternd beigefügt: „Im Interesse der vorgesetzten Autoritäten muß je nach Bedarf alles umgedeutet werden, was deren Einseitigkeit in Zweifel setzen konnte, und dieses Bedürfnis des Umdeutens beherrsicht auch unsere offizielle Theorie. Im übrigen soll die Wissenschaft à tout prix dort bleiben, wo Marx sie gelassen hat. Über ein Bild in die grundlegenden Schriften neuerer Ökonomen zeigt uns, daß die Wissenschaft nicht stehen bleibt, und daß in vielen Punkten ihres eigenen Gebietes die offiziell marxistische Ökonomie, weit entfernt, der Zeit voraus zu sein, immer mehr hinter ihr zurückbleibt. So werden die theoretischen Diskussionen in unserm Lager gerade an der Stelle, wo sie am fruchtbarsten sein sollten, zum Dreschen ausgedienten Stroh.“

Das sagt ein Sozialdemokrat, und zwar keiner von den Dudenbegreifern!

Zusländischer Klatsch.

(Tatgefühl und Wehrenteiligkeit.)

— In der Pariser Wochenzeitung „L'Illustration“ sah man kürzlich eine Zeichnung, die den deutschen Kaiser vor der von dem Generaldirektor der Königlich-niederländischen Marine als ein Werk Leonarbes erdornenen Wappstühle der Flora zeigt. Gardes schilbert die Situation im letzten Zukunftsbild folgendermaßen: „Wilhelm in Generalsuniform mit Dreieck; die linke Hand am Degengriff, die rechte an die Hüfte geklemmt; der Blick imperatorisch düster, zu schärfer Prüfung auf die Wäpfe gerichtet. Links hinter dem Kaiser ein aus bedrücktem Auge anglick auf Seine Majestät blickender Herr (Gen. Kai. Vode), dessen Hinterwäts Hartende

Metina aus qualvoller Unruhe zu fragen scheint: Was wird er sagen?“ Der Kaiser hat die Wäpfe für sich erklärt. Kenner in Frankreich beweißen das, aber, meinen französische Blätter, dem unehrbaren Wort des Gelehrten wage in Deutschland niemand zu widersprechen. Englische Journalisten erzählen sogar, der Kaiser in habe ein Gespräch über die Wäpfe mit dem Kaiser abgehalten.“ „Wilhelm hat sie ja für sich erklärt.“

Hierzu bemerkt Harden: „Solche Dinge fallen ins Betrachtungsgebiet des Politikers. Gilt der Deutsche draußen als ein Bedientene, die sich selbst in der freien Republik der Künste und Wissenschaften willig vor imperatorischen Nachspruch bückt, dann können unsere Feinde mit der Warnung vor Deutschland, als dem letzten Hort des Absolutismus und Feudalismus, leicht wider. Dieses Wahngespinnst zu zerreißen, ist die Pflicht des Deutschen, der die Schädlichkeit solchen Vorurteils begriffen hat. Und hier bietet sich die Möglichkeit, das Falschgehohe aufzutrennen. Was ein Kritiker über den Wert eines Kunstwerkes, einer Fortschrittsleistung sagt, findet auch in Deutschland keinen aufrechten Menschen. Doch nur der Florablick braucht er sich nicht er trotzig zu häumen. Denn der Kaiser hat sich die Rolle, die man ihm zuschreiben möchte, gar nicht angefallen. Hat nichts entworfen, nichts befreit. Sondern, ohne auf ihm fremdem Gebiet die Autorität des Sachverständigen für sich zu heischen, persönlich Eindruck eine Junge gelassen und für den Vortrag des Museumsdirektors mit freundschaftlichem Wort gebant. Er hört den von Urteil Berufenen, einen Mann von europäischem Ruf; und ist von dieser einleuchtenden Darstellung bestritten. Nicht der kleinste Grund zum Tadel; auch kein Anlaß zur Klage über unzureichende Information. Doch er, als ein Ubiquitärer, der alles zu verstehen und in jedem Streit das in höchster Instanz entscheidende Urteil fällen zu können wähne, wieder von taugend Jungen bestärkt, von hundert Rednern bekräftigt ward, ist Hobes Wert. Der Generaldirektor und Geheimrat dürfte den Kaiser nicht in diesen Fäden stehen; auch wenn seine Sonne zum Untergang neige, des Kaisers (im Kunstreich unmaßgebliche) Meinung nicht ins Licht stellen. Da er's selber getan hat, bleibt uns nur die Pflicht, den guten Freunden draußen zu sagen: Laßt den Kaiser aus eurem Spiel und laßt euch an den, der ihn ohne Auftrag in die Fereinte schick! Wilhelm, deutscher Kaiser und König von Preußen, hat über nicht geklagt, er könne irgendwo als unsehbarer Kunstverständiger gelten.“

Parlamentarisches.

Freisinnige Initiativanträge.

× Eine Aenderung der Geschäftsordnung des Reichstages hat die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft in dem Sinne beantragt, daß „i. die Stellung von Anträgen bei Interpellationen zulässig ist, 2. die Stellung sogenannter „kurzer Anträge“ (Anfragen tatsächlicher Art über Fragen der inneren oder auswärtigen Politik) an den Bundesrat oder den Reichsanstalt möglich wird.“

× Einen Antrag auf die Aenderung der Befassung des Deutschen Reiches hat die Freisinnige Fraktionsgemeinschaft im Reichstage eingebracht. Er entspricht im allgemeinen dem Freisinnigen Antrag, der bereits in der vorigen Session von den Freisinnigen gestellt worden war. Danach soll dem Artikel 17 der Verfassung folgender neuer Absatz hinzugefügt werden:

„Die näheren Bestimmungen über die Verantwortlichkeit des Reichsanstalters sowie über das Verfahren vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich werden in einem besonderen Gesetz geregelt.“

Parteinachrichten.

Eine große konservative Zeitung in Sicht.

Dresden, 7. Dezbr. Die Konfessionen haben laut „Leipz. R. M.“ die Absicht, sich ein eigenes Verbotern zu schaffen, da die Erfahrungen im letzten Landtagswahlkampf ergeben hätten, daß in dieser Beziehung für die Partei ein „empfindlicher Mangel“ in Sachsen besteht. Im

konfessionalen Verein zu Dresden-Kleinlauß wurde über diese Angelegenheit lebhaft debattiert und in einer Resolution der konfessionale Landesverein erachtet, dies Ziel aus „energischste“ ins Auge zu fassen.

L. C. Bei den Landtagswahlen in Sachsen-Weimar-Eisenach hat bekanntlich der erstbeschriebene Liberalismus recht gut abgeschnitten. Die genauen Ziffern über die Kreise, in denen er vornehmlich beteiligt war, liegen erst jetzt vor. Sie werden uns wie folgt mitgeteilt:

In Gena-Land erhielten Matties (reif.) 988, Gerold (Soz.) 876, der bisherige Abg. Fehr. v. Krichhofen (Antisemit) nur 761 Stimmen. Stärkere Stichwahl für den freisinnigen Kandidaten.

In Wittenberg erhielten Dreimann (reif.) 507, der bisherige Abg. Hünger (wirtsch. Bgg.) 588, Harzer (Soz.) 462. Hier dürfte der Sieg den Freisinnigen ebenfalls in der Stichwahl zufallen.

In Neustadt stießen auf Franke (reif.) 644, auf Otto (Soz.) 792, auf den bisherigen Abg. Günther (wirtsch. Bgg.) nur 577. Die Stichwahl dürfte gleichfalls zugunsten des freisinnigen Wenders entscheiden.

In Werga erzielte der freisinnige Kandidat Frischke mit 376 Stimmen einen Achtungserfolg. Der „berühmte“ Behmann kam mit 809 Stimmen mit dem Sozialdemokraten Baumann (440 St.) zur Stichwahl.

In Wama-Tripitz — hier soll die Wahl angefochten werden — erzielte der freisinnige Kandidat Adernann 303, der bisherige Abg. Kolbe (widb), der zurückgetreten, im letzten Moment aber wieder auf der Wäpfe erschienen war, bekam 375, der Wähler Reichth 607, der Sozialdemokrat 301 St. Pfarrer Götze-Bienkendorf ist leider in Rücksicht dem Sozialdemokraten unterlegen. Die Erfolge der Antiliberalen blühen aber den Nationalliberalen, die nicht gut abgeschnitten haben, die Ueberzeugung beigebracht haben, daß bei den nächsten Reichstagswahlen in der gemeinsame liberale Kandidat nur aus dem freisinnigen Lager mit Aussicht auf Erfolg hergenommen werden kann.

Kleine politische Nachrichten.

Nachträge zur Präsidentenwahl.

Die „Kreuzzeitg.“ berichtet, daß der Erbprinz v. Hohenzollern erklärt habe, er werde sein Amt als Vizepräsident niedergehen, wenn ein Pole zum Schriftführer gewählt werde; es sei nur nach geschäftsordnungsmäßigen Gepflogenheiten verfahren worden.

Der Toleranzantrag.

Das Zentrum hat den ersten Teil seines Toleranzantrages im Reichstage wieder eingebracht.

Die Rattowitzer Mahregelungen.

Nach Oppolzer Regierungspräsidenten wurde die Zurücknahme der fünf Regerverordnungen, die wegen der Stadtverordnetenwahlen in Rattowitz erfolgt sind, verweigert.

Der „Simplizimus“-Redakteur Gulbranjon

ist geflohen vom Schöffengericht in Hamm wegen Beleidigung der Verwaltung der Jode Radob zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Ursache, die die Veröffentlichung einer Zeichnung mit folgendem Dialog zwel in den Trümmern eingeklemmten Vergleute: „Nun hat die Hebenhand auch noch eine Frau mit acht Kindern auf die Straße gelacht. Kurze Zeit, dafür gibt sie uns hier noch immer freies Logis.“

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinznachrichten, Gerichte und Sonstige Gegenstände: Reinhold v. H. für Klassen, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polakow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endtlich; Druck u. Verlag von Otto Handel, Gmünd in Halle a. S.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

G. Henneberg, Zürich

Direkte Bezugsquelle von Seldentstoffen jeder Art. Schon vorzollt! — Verlangen Sie Muster!

Grosse

Weihnachts-fussstellung

Handschuhe bewährte Qualitäten				Damen-Gürtel aparte Neuheiten, moderne Schliessen							
Körper Paar 30 Pf.	Trikot Paar 38 Pf.	Strohhandsch. Paar 50 Pf.	Wildleder lmt. Paar 75 Pf.	Damen-Glascé Paar 1 ¹⁰	Gefüttert Glascé für Damen 6 ³⁵	Gold-Chiné Stück 65 Pf.	Gold-Frisé Stück 75 Pf.	Samt-Gummi schwarz 95 Pf. Stück 1	Selidon-Gummi schwarz 460 Stück 1	Samt-Gummi schwarz 460 Stück 1	Gold-Gummi 8,50 bis 1 ⁹⁵
Pelz-Stolas sämtliche Arten sind bis zur besten Ausführung vorräthig				Feder-Stolas Marabout und Strausfeder							
Schwarze Kanin 10,50 bis 1 ²⁵	Houfflon 8,75 bis 6 ⁵⁰	Welse Tibet 13,75 bis 5 ⁷⁵	Schwarze Tibet 20,50 bis 7 ⁷⁵	Normarmul 28,00 bis 5 ⁷⁵	Kutria 35,00 bis 6 ⁵⁰	Marabout Breithg 3 ²⁵ Stück 6	Marabout 4-u.5-reih. 6 ²⁵ Stück 6	Marabout Stück 7 ⁵⁰	Strausfeder 200 cm lg. 6 ⁵⁰ Stück 6	Strausfeder 220 cm lg. 11 ²⁵ Stück 11	Strausfeder extra lg. 18 ⁰⁰ Stück 18
Ball-Shawls elegante Neuheiten				Handtaschen moderne Formen, in Leder und Lederimitier							
Mit Ohrenfl. Franzen 7 ⁵⁰ Stück 7 ⁵⁰	Ind. Kull Stück 9 ³⁰	Wolle m. Frans. Stück 1 ⁴⁵	Seiden-Ohfflon Stück 2 ⁹⁵	Japon m. gekn. Franzen 8 ⁸⁰ Stück 8	Ohfflon mit Flitter 6 ⁷⁵ 16,00 bis 6 ⁷⁵	Leder lmt. 8 ⁵⁰ bis 4 ⁵⁰ Pf. Stück 8 ⁵⁰	Gold-Tasche Stück 9 ⁵⁰	Gold-Chiné Stück 9 ⁵⁰	Flügel-Form Stück 1 ⁰⁰	Selidon-Tasche 6,00 bis 1 ⁹⁰	Trapez-Form 10,00 bis 2 ²⁵

Grösste Auswahl!
Billige Preise!

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Alter Markt 3.

Puppen

„ Wiegen 4., 3., 2., 1.20, **38 Pf.**
 „ Bettstellen 1.50, 98, 65, 48, **13 Pf.**
 „ Federbetten 1.50, 1.20, **98 Pf.**
 „ Bettbezüge 3., 2., 1.50, **98 Pf.**
 „ Paradekissen 1.10, 80, **60 Pf.**
 „ Schaukeln 1.50, 98, **60 Pf.**
 „ Steppdecken 1.80, 1.20, **85 Pf.**
 „ Stricksachen billigst

:: und viele anderen Puppenartikel ::
 wie alljährlich in riesiger Auswahl
 — zu bekannt billigsten Preisen. —
 Nur eigene Anfertigung. Bestellungen
 erbitte rechtzeitig. (B. Benkwitz Nachf.)

Ad. Mandelik

Alter Markt 3.

Samen-Körner. Haare an Stellen, wo man solche nicht
 wünscht, entfernt sofort und sicher, besser
 als alles andere, nur Dr. Kuhn's giftfreies Depil-
 atorium 1.50, 2.50, 3.50. Enthaarungsmaschine.
 Man weiche jede Nachbildung zurück und verlange
 Dr. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Eier: Schwanz-
 Hühner, am Markt, E. Wallin sen., Leipz. Str. 61, E. Wallin jr.,
 Gips-Drög., Leipz. Str. 63, W. Walteggott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Erkältungen,
 überall, wo Wärme wirken soll, trage man die berühmten
Engadiner Bergkatzenfelle
 als warme Brust-, Rücken-, Nieren-, Schulter- oder Stütz-
 wärmer, sowie die hieraus gefertigten
Einlegesohlen in Schuhe!
 Niederlage bei 20042
H. Schnee Nachf.,
 Halle a. S. A. Ebermann, Gr. Steinstr. 84.

P. Hauptmann'sche Verlagshandlung
 Bonn am Rhein.

Wir empfehlen u. ist durch jede Buchhandlung zu beziehen
P. Hauptmann'sche Roman-Sammlung.
 (Billige und gute Lektüre.)

Nr. 1:	L. de Räder (C. Hauptmann), Lusa von Drazenfels, Geb. III. 2.
Nr. 2:	M. Lindoff, Verfallenen.
Nr. 3:	„ „ Verfallenen Wege.
Nr. 4:	„ „ Das Gefährt der Ketschman.
Nr. 5:	„ „ Die Tochter des Spielers.
Nr. 6:	„ „ Der Calliman.
Nr. 7:	„ „ Felicitas.
Nr. 8:	de Harber, Der Klosterkloster.
Nr. 9:	Prinzessin O. de C., Cante Nigun.
Nr. 10:	M. Lindoff, Beata.
Nr. 11:	„ „ Aus Burmbeweger Zeit.
Nr. 12:	„ „ Das Bild des Soldaten.
Nr. 13:	„ „ Das Kind des Dagabundum.
Nr. 14:	„ „ Vor 100 Jahren.
Nr. 15:	„ „ Das erste Honorar u. a.
Nr. 16:	„ „ Die Tochter des Hofrathes u. a.
Nr. 17:	„ „ Ein Jugendtraum u. a.
Nr. 18:	A. Joachim, Das Geheimnis eines Lehmans.
Nr. 19:	L. de Räder (C. Hauptmann), Spätes Erkenntnis.
Nr. 20:	„ „ Geddert san haltern.
Nr. 21:	„ „ Die Tochter der Hege.
Nr. 22:	M. Adelin, Der Wahnsinnige.
Nr. 23:	H. Joudans, Licht und Schatten.
Nr. 24:	„ „ In der Schule des Lebens.
Nr. 25:	„ „

Einzelne Werke erscheinen bereits in 10. Auflage.
 Jeder Band (außer Nr. 1) in Orig.-Leinen-Band gebd. 2.50 Mk.

Die Handlung der Volkstheater sagt: A. de Räder (Linda eine wertvolle Beschreibung unserer besten Romanliteratur).
 H. Keller sagt u. a. von M. Lindoff: „L. ist in jeder Beziehung eine vornehmste Erzählung, vornehm vor allem durch den edlen Gehalt aller ihrer Handlungen. In der Welt ihrer Stoffe. Ihre lebhafteste Thematik erfüllt die überaus geschickten, eigenartigen Verwicklungen, die so sehr sie über die Alltäglichkeit der meisten Romanerzählungen erheben und, doch nie den Boden der Wirklichkeit verlassen.“

Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat.

**ff. Lob- und Honigkuchen,
 Baumkonfekte,
 feinste Konfitüren, Bonbonniären u. Attrappen**

empfiehlt

Johannes Mitlacher

Poststrasse 11.

**Uhren,
 Gold- und Silberwaren,
 20261) sowie
 optische Artikel**

kaufen Sie am vorteilhaftesten
 unter Garantie bei
Felix Steinbeiss,
 Uhrmacher, Rannischestr. 3.
 Bei Barzahlung 5% Rabatt.
 Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Appetit
 anregend, Magen stärkend,
 Verdauung fördernd
 sind meine



Halloren-Tropfen
 feinstes Kräuter-Extrakt

U. Brähler, Halle a. S.
 L. Körner, Weimar.

Niederlagen bei:
 A. Reichardt jun. Burgstr.
 Gebr. Hans, Giebstr.
 G. Sauer, Gumbertstr.
 S. Soratz, Dampstr.
 R. Wetze, Friedrichsplatz.
 Dr. Berthold, Gr. Steinstr.
 Arno Raich, Nidd. Wagnerstr.
 H. Biele, Giebstr.
 Gebr. Klose, Gr. Ulrichstr.
 W. Schmidt, Weidenerstr.
 Carl D. Büsch, Leipzigerstr.
 Max Kuntze, Magdeburgerstr.
 Paul Böhlich, Marienburgerstr.
 Jul. Regel, Steinweg.
 Max C. Steinweg.
 C. Bornheim, Mühlstr.
 Carl Gehrberg, Gr. Steinstr.
 C. E. Häber, Cleverstr.
 in fast allen Restaurants.

Besuchen
 Sie ja nicht,
 einen
 eleganten



Regenschirm
 farbigen
 12teiligen
 über schönen eleganten
 Directoire-Regen
 mit auf den Weihnachtstisch
 zu legen.
 Größte Auswahl
 und billigste Preise.
 5% Rabattmarken.
 in der Hof-Schirm-Fabrik
**F. B. Heinzel, am Leipziger-
 straße 98.**

Chrombesige in Etüde.
Feinen Kalender grat.

Widrigkeits-Ausstellung
 in sämtlichen Etagen meines
 Geschäftshauses. Besichtigung
 ohne Verbindlichkeit erbeten.
31 Fleischstr. 31
 Weißbrot und Mergazin
H. Bergmann.
 20011
 Auf meine Schaufenster mache
 ich in diesem Jahre ganz beson-
 ders aufmerksam, da die
 selben in Weißbrot und Mergazin
 Weihnachtsgebäck in reich-
 haltiger Auswahl zu den niedrig-
 sten zu sehr billigen Preisen zum
 Verkauf gelangen.
 Tel. 2382. — Transport frei.

Back-Artikel:

ff. Weizenmehl	4 Pfund 66 Pfg.
ff. Kaiser-Auszugsmehl	1 Pfund 85, 40, 75
ff. Rosinen mit Kera	1 Pfund 32, 40, 45
ff. Korinthen	1 Pfund 30, 40, 50, 60
ff. Sultanina	1 Pfund 120, 140
ff. süsse Mandeln	1 Pfund 120
ff. bittere Mandeln	1 Pfund 65
Calif. Aprikosenkerne	1 Pfund 50, 60
bittere Mandol-Ersatz	(1 Pack 8
ff. grossk. Zitronat	2 „ 75
ff. Vanillin-Zucker	1 Pfund 140
ff. Vanille-Zucker	(besten Ersatz für Butter),
ff. Viola - Margarine	1 Pfund 72 Pfg., 5 Pfund 350 Pfg.
ff. Margarine	1 Pfund 52 u. 62 Pfg.
Mohn, blau	1 Pfund 32
Palmbutter	1 Pfund 50
Zitronen	1 Stück 4
Hirschhornsalz	1 Pfund 50
ff. Schmelzbutter, gar. rein	1 Pfund 140

Cardamon, Zitronenöl, Macisblüte, Nectarin,
 Zum Silvester div. Sorten Punsch Extrakte.
 Preislisten gratis. :: Teleph. 885. :: Versand nach ausserhalb.

Louis Einfeld,

Marktplatz 22,
im Gold. Ring

H. KRASEMANN

KOFFER- u. LEDERWARENFABRIK.

Rindleder-Reisetaschen
 Schultornister,
 Portemonnaies,
 Zigarren - Etais,
 Brieftaschen



Anzugs-Koffer,
 Necessaires,
 Leder-Gamaschen,
 Damentaschen

nur
 Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.
 19 Schmeerstr. 19.

TELEFON 2860. **HALLE a/S** GEGRÜND. 1875.
 nur **SCHMEERSTR. 19** nur

Pianos Ritter

Hot-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

**Flügel
 Harmoniums**

Grösstes Lager und Leihinstitut
 der Provinz.
 Auswahl von ca. 100 Instrumenten
 verschiedenster
 Holz- und Stillarten.
 Vermietung neuer Instrumente.

Spiritus-Kocher.

**Glühlicht-Lampen.
 Oefen.
 Bügeleisen.**

Nur erstklassige, erprobte und bewährte Systeme.
 Vorhandene Petroleumlampen lassen sich in Spirituslampen mit nur geringen Kosten umändern.

Weihnachtsverkauf.
 Wir verkaufen eine grosse Anzahl moderner Tisch- und Hängelampen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
 20201 e. G. m. b. H. u. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 58.
 Spezialgeschäft für Spiritusapparate.

Christbaumschmuck.

Die schönsten Neuheiten!! Grösste Auswahl!!!
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Ernst Fischer,

Moritzzwinger 1. 20700

MESSMER'S
 AUSGEWÄHLTE FEINE
THEE-
 SORTEN
 100g Pakete 058 Mk. - 140 Mk.



Ernst Oehse, Kaffee-Gross-Händler „Merkur“, Fernspr. 871.